

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Kersten Artus und Dr. Joachim Bischoff (DIE LINKE)  
vom 28.07.10

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Gesundheitswirtschaft**

*Die Gesundheitswirtschaft gilt als wichtigste Wachstumsbranche in Hamburg. Daher ist es von Bedeutung, dass die Bürgerschaft umfänglich über die Entwicklung informiert wird. Dies ist mit der Drs. 19/4242 vor einem guten drei-viertel Jahr vom Grundsatz her geschehen. Es fehlten jedoch schon damals genauere Angaben, die diesen Wirtschaftszweig konkret abbilden. Außerdem bedarf es einer aktuellen Anpassung der Senatsinformation aufgrund der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise. Nicht zuletzt ist auch insofern ein neuer Stand eingetreten, als dass vor über einem Jahr die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH gegründet worden ist (siehe hierzu unsere Schriftliche Kleine Anfrage, Drs. 19/3010).*

*Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:*

Der Bereich Gesundheitswirtschaft umfasst nach der derzeit gängigen Definition die Herstellung und Vermarktung von Dienstleistungen und Gütern, die der Erhaltung und Wiederherstellung von Gesundheit dienen. Der Breite dieser Definition entsprechend heterogen und in seiner Vielfalt kaum einzugrenzen ist das Feld der diese Branche darstellenden Akteure und ihrer Tätigkeiten. Dies bringt es mit sich, dass Informationen zu den beteiligten Unternehmen und ihren Produkten und Dienstleistungen, zu Umsatz und Arbeitskräften bislang nicht eindeutig abgegrenzt vorliegen, weder auf regionaler, noch auf nationaler Ebene. Mit Gründung der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH hat der Senat nun die Voraussetzungen geschaffen, die für die Hamburger Gesundheitswirtschaft wichtigen Informationen in Zukunft aufnehmen und verfolgen zu können.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH sowie der Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH (Norgenta) wie folgt:

- 1. Wie viele Unternehmen mit Sitz und/oder Niederlassung in Hamburg sind jeweils mit welchen Produkten und/oder Dienstleistungen in der Gesundheitsbranche tätig?*
- 2. Wie hoch ist in diesen Unternehmen gegebenenfalls der jeweilige Anteil am Export von Gütern?*
- 3. Wie viele Menschen sind in den vergangenen fünf Jahren und aktuell in der Hamburger Gesundheitsbranche direkt und/oder indirekt (Leiharbeit, Werkverträge) beschäftigt? Bitte nach Jahren und Geschlechtern aufschlüsseln.*

4. *Über welches Qualifikationsniveau und welche Abschlüsse müssen die dort Tätigen verfügen? Bitte anhand der zehn häufigsten einschlägigen Berufsfelder darstellen.*
5. *Wie hat sich der Umsatz der Gesundheitswirtschaft in den Jahren von 2004 bis heute entwickelt?*

Im Jahr 2007 war mit rund 105.000 Menschen jeder achte Hamburger Beschäftigte in der Gesundheitswirtschaft tätig. Das Qualifikationsspektrum reicht von akademischen Berufen (zum Beispiel Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Apotheker) über Berufe in der Forschung (zum Beispiel Ingenieure, Chemiker), Handwerksberufe (zum Beispiel Orthopädietechniker, Zahntechniker, Augenoptiker, Chirurgetechniker und Hörgeräteakustiker) bis zu den Pflegefachberufen (Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Altenpflege, Geburtshilfe) und Assistenz- und Servicekräften.

Entsprechend vielfältig sind die Unternehmen, die diese Menschen beschäftigen. 2007 arbeiteten von den Beschäftigten rund 30.000 für die 50 Krankenhäuser der Stadt, rund 5.390 als Ärztinnen und Ärzte, knapp 20.000 in der Langzeitpflege, rund 10.700 in Heimen und 8.900 in ambulanten Diensten. Weitere sind bei Krankenversicherern, bei den etwa 500 Unternehmen im Bereich Life Sciences und in der Forschung beschäftigt.

Die der zuständigen Behörde bislang vorliegenden Daten sind der Drs. 19/4242 des Senats zu entnehmen.

6. *In welchem Umfang wurden in diesem Zeitraum seit 2004 die Unternehmen mit welchen Subventionen unterstützt?*

Die zuständige Behörde hat keine Subventionszahlungen geleistet. Darüber hinaus liegen ihr keine Erkenntnisse vor.

7. *Welchen konkreten Anteil hat die Forschung an der Entfaltung der Gesundheitswirtschaft in Hamburg und der Entwicklung neuer Therapiemethoden? Bitte unter Angaben der einzelnen Forschungszweige und Therapiemethoden darlegen.*

Die medizinische, biologische und medizintechnische Forschung und Entwicklung hat einen wesentlichen Anteil an der Entfaltung von Gesundheitswirtschaft. Sie ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für innovative Behandlungs-, Therapie- und Versorgungskonzepte. Konkrete statistische Daten über den Anteil der Forschung und Entwicklung an der Gesundheitswirtschaft in Hamburg werden nicht erfasst.

In Hamburg und Schleswig-Holstein arbeiten die Forscher der Hochschulen und der Industrie schwerpunktmäßig in folgenden Themenbereichen an neuen Therapiemethoden (siehe auch Drs. 19/5900):

- Therapie und Diagnostik, vor allem in den Indikationsgebieten Onkologie, Infektionen, Entzündung, Zentralnervensystem, Herz-Kreislauf, Immunologie und Stoffwechselerkrankungen
- Chirurgie (hier vor allem schonende, minimal invasive Konzepte)
- Imaging
- Implantologie
- Labortechnologien
- Zelltechnologien

8. *Welche aktuellen Veränderungen gibt es von den Clusters „Life Science Nord“ und der Life Science-Region Hamburg und Schleswig-Holstein zu berichten? Welche Ergebnisse gibt es? Bitte Strategiepläne der Antwort beifügen.*

Life Science Nord, die Life Science-Region in Hamburg und Schleswig-Holstein, wird seit 2004 von der Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH als länderübergreifender Cluster organisiert, koordiniert und vermarktet. Etliche Forschungs- und Entwicklungsprojekte zwischen Unternehmen und akademischen Einrichtungen

der Region sind etabliert sowie strategische Leuchtturmprojekte initiiert und erfolgreich umgesetzt worden. Im Übrigen siehe Drs. 19/5900.

9. *Inwiefern hat die Entwicklung der Gesundheitswirtschaft Auswirkungen auf die Herausbildung der Gesundheitsmetropole Hamburg?*

Für die Metropolenfunktion Hamburgs im Bereich der Gesundheitsversorgung ist eine lebendige innovative Gesundheitswirtschaft Voraussetzung.

10. *Gibt es aufgrund der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise Tendenzen in der Gesundheitswirtschaft, die vor einigen Monaten noch nicht absehbar waren? Um welche handelt es sich dabei (Beschäftigtenentwicklung, Umsatzentwicklung et cetera)?*

Konkrete Informationen über Veränderungen in der Hamburger Gesundheitswirtschaft, die aus der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise folgen, liegen der zuständigen Behörde nicht vor.

Dies steht in Einklang mit der generellen Erkenntnis, dass diese Branche sich relativ unabhängig von Krisen im Wirtschafts- oder Finanzsektor entwickelt. Die Gesundheitsbranche gilt als einer der stabilsten Wirtschaftsbereiche. Hauptgrund hierfür ist der Umstand, dass die Gesundheitsleistungen kaum konjunkturabhängig sind. Die Inanspruchnahme von Produkten und Dienstleistungen aus dem Bereich der Gesundheitswirtschaft durch die Bevölkerung wird, vor allem vor dem Hintergrund der steigenden Lebenserwartung sowie der steigenden Ansprüche, weiter zunehmen. Darüber hinaus ist die Branche wenig von der Globalisierung betroffen. Die Dienstleistungen werden überwiegend regional erbracht und wirken deshalb auch in der Region.

11. *Zum Zeitpunkt der Schriftlichen Kleinen Anfrage 19/3010 hatte die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH eine Mitarbeiterin. Drei bis vier weitere Arbeitsplätze sollten entstehen.*

a. *Sind diese Arbeitsplätze mittlerweile besetzt worden?*

*Wenn ja, über welche Qualifikationen verfügen die dort Tätigen und welche konkreten Tätigkeiten üben sie aus?*

*Wenn nein, warum nicht?*

Bei der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH sind fünf Mitarbeiterinnen in Teil- und Vollzeit mit folgenden Qualifikationen angestellt (rund drei Vollzeitäquivalente):

1. Promovierte Psychologin, Tätigkeitsfeld: Geschäftsführung,
  2. Promovierte Biologin, Tätigkeitsfeld: Geschäftsführung,
  3. Diplompsychologin, Tätigkeitsfeld: Projektmanagement,
  4. Betriebswirtin, Tätigkeitsfeld: Projektmanagement und
  5. Großhandelskauffrau und Kommunikationswirtin, Tätigkeitsfeld: Assistenz.
- b. *Welche Aktivitäten hat die GmbH mittlerweile an den Tag gelegt, welche Projekte wurden bislang in Angriff genommen beziehungsweise gefördert oder auch abgeschlossen?*
- c. *Was wurde aus dem in der Schriftlichen Kleinen Anfrage erwähnten Wettbewerb des Bundesforschungsministeriums, an dem sich 19 weitere Bewerber mit ihren Projekten beteiligten? Wer hat ihn gewonnen? Wenn es nicht Hamburg beziehungsweise ein Bewerber aus dieser Stadt war, worin werden dafür die Ursachen gesehen?*

Schwerpunkt der Tätigkeit der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH nach ihrem operativen Start war die Fertigstellung des Antrags im Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Zur Bekanntmachung der GmbH und zur Vorbereitung der künftigen Netzwerkaktivitäten wurden darüber hinaus zahlreiche Gespräche mit Akteuren der unterschiedlichen Segmente der Gesundheitswirtschaft in Hamburg geführt.

Am 5. Mai 2010 wurde Hamburg mit dem Konzept „Gesundheitsmetropole Hamburg - Netzwerk psychische Gesundheit“ vom BMBF als eine von fünf „Gesundheitsregionen der Zukunft“ in Deutschland ausgezeichnet.

Seitdem wurden erste Schritte zur Umsetzung des Wettbewerbskonzepts eingeleitet. Darüber hinaus werden derzeit die nötigen Strukturen für die Tätigkeit der Gesellschaft aufgebaut und erste Veranstaltungen geplant. Als wichtige Meilensteine sind die Erarbeitung eines Leitbilds und einer Gesamtstrategie für die Tätigkeit der GmbH zu nennen, die kürzlich von den Gesellschaftern verabschiedet wurden. In Kürze wird ein systematisches Verfahren für die Auswahl zu fördernder Projekte folgen.